

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 86.

Samstag den 17. Oktober

1863.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gattisachen.) In nachbenannten Gattisachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden dabei andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezigt, durch Beschluß von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse übergeben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation enstaagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 13. Okt. 1863.

R. Oberamtsgericht.
Lamparter

Name des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ausschluß-Beschheit.	Bemerkungen.
Wilhelm Friedrich Siegle, Weingärtner in Großheppach, früher Pannmwrth in Weiler, Da. Schorndorf, und seine Ehefrau, Christiane, g. b. Hettmann	Nachhaus zu Großheppach.	Freitag den 20. Nov. d. J. Vormittags 9 Uhr	Am Schlusse der Liquidation.	Den ic. Siegle'schen Eheleuten wurde schon im Jahr 1845/48 erstmals vergantet.

Vermögensausfolge.

Waiblingen. Der Rothgerber Friedrich Wilhelm Straub von Winnenden, seit 1853. in Amerika, will ein Vermögen von — . 2,700 fl. an sich ziehen; etwaige Gläubiger wollen ihre Ansprüche binnen 15 Tagen geltend machen, da nach Ablauf dieser Frist die Vermögensausfolge gestattet wird.

Den 16. Oktober 1863.

R. Oberamt
Haberlen.

An die Königl. Pfarrämter.

Diejenigen R. Pfarrämter, in deren Gemeinden Kleinkinderschulen bestehen, werden ersucht, im Verlauf der nächsten Woche über folgende Punkte Mittheilung an die unterzeichnete Stelle zu machen: 1) ist die Kleinkinderschule eine öffentliche oder Privatanstalt, ein Fröbelscher Kindergarten oder eine gewöhnliche? 2) bestehen verschiedene Abtheilungen darin, etwa eine Oberklasse mit förmlich. Vorbereitungsunterricht für die Schule? 3) Was wird darin betrieben, Unterrichtsgegenstände, Spiele u. s. w. 4) Zahl der Lehrerinnen, 5) der Kinder, 6) Alter der letzteren, 7) Tageszeit u. Stundenzahl des Besuchs. 8) Besteht die Anstalt nur Sommers oder

das ganze Jahr hindurch? 9) Mittel zur Erhaltung: wie viel wird aus den Ortskassen und aus welchen, durch Privatbeiträge, von der Centralleitung u. s. w. gereicht? Wie viel betragen Stiftungen? 9) Wird Schulgeld erhoben, in welchem Gesamtbetrag und in welchen Abstufungen? Wie viele Kinder sind unentgeltl. aufgenommen? 10) Alter der Anstalt. 11) Ist ein eigenes Haus oder Mietwohnung vorhanden, ein Garten? 12) Schulden oder Capitalien der Anstalt.

Waiblingen 15. Oct. 1863.

Kön. Dekanatsamt
Bührer.

G r o ß h e p p a c h.

T r a u b e n - V e r k a u f .

Aus der Gantmasse des Wilhelm Friederich Sigle, Weingärtners dahier wird am nächsten

Dienstag den 20. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft: Der Ertrag von

$\frac{6}{8}$ Mrg. 8,8 Rth. Weinberg im Altenberg,

$\frac{3}{8}$ Mrg. 31,0 Rth. Weinberg Reisen,

$\frac{1}{8}$ Mrg. 39,8 Rth. allda, und

$\frac{1}{8}$ Mrg. 30,8 Rth. allda.

Der Verkauf findet in den Weinbergen selbst Statt; die Kaufsliebhaber wollen sich aber um die oben angegebene Zeit auf dem Rathhause einfinden.

Bemerkt wird, daß die Weinberge in den besten Lagen der hiesigen Markung sich befinden und der Stand der Trauben ein sehr schöner ist.

Den 16. Oktbr. 1863.

K. Amts-Notariat
L u i f.

Bad Nenstadt.

Von heute an ist neuer Wein zu haben, wozu höflichst einladet

Den 16. Oktbr. 1863.

C. Eckstein.

Waiblingen.

Karl Mangold Wittwe hat $\frac{3}{8}$ M. 33 R. Baumgut im Frohnacker für 525 fl. verkauft.

Solche kommen Montag den 19. Okt Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Gottlieb Seibold hat verkauft:

$\frac{2}{8}$ M. 18 R. Baumgut im Ueberaus 132 fl.

$\frac{2}{8}$ M. 42 R. Baumgut im Siechenhus 160 fl.

Diese Güter kommen am Montag den 26. Okt. auf dem Rathaus in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich noch einen schönen Ueberzieher und Rock um billigen Preis zu verkaufen.

Lampert, Schneidermeister.

Waiblingen.

Ein starkes Herbstgeschöß ist dem Verkauf ausgesetzt Wo? sagt die Redaktion.

Rommelshausen.

Kirchweih-Anzeige

Meine Freunde und Bekannte lade ich zur heurigen Kirchweih freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß von heute an bis Montag frische Kuchen zu haben sind. Auch reine Weine, kalte und warme Speisen werden Sie antreffen. Zahlreichen Besuch entgegen sehend unterzeichnet

Hochachtungsvoll ze.
Kronenwirth Lägeler.

Waiblingen.

Alle Sorten Erdöl-Lampen. Döchte und Gläserwischer bringe ich zu den billigsten Preisen in Erinnerung.

F. Bloß, Flaschnermeister.

Nettersburg.

Den Betrieb des auf meinem Hause ruhenden dinglichen Schildwirthschaftsrecht zur Krone, setze ich auf einige oder mehrere Jahre dem Pacht aus, Liebhaber können täglich mit mir einen Vertrag abschließen.

Den 12. Okt. 1863. Schultheiß
Hahn.

Waiblingen. Nächsten Montag den 19. Okt. Vorm. 11 Uhr wird der Pfordr verkauft.
Stadtpflege.

Die Leipziger Schlacht.

Endlich hatten die Verbündeten die gesammte Heeresmacht Napoleons in der Gegend von Leipzig zusammengedrängt. Am 16. 17. und 18. Oktober 1813. wurde blutig gekämpft und die große Völkerschlacht endigte mit dem Rückzug der Franzosen über den Rhein, welchen sie auch fortan nicht mehr überschritten.

Wo kommst Du her in dem rothen Kleid,
Und färbst das Gräs auf dem grünen Plan?
Ich komme her aus dem Männerstreit,
Ich komme roth von der Ehrenbahn.
Wir haben die blutige Schlacht geschlagen,
Drob müssen die Weiber und Bräute klagen;
Da ward ich so roth.

Sag' an, Gesell und verkündige mir,
Wie heißt das Land, wo ihr schlugt die Schlacht?
Bei Leipzig trauert das Nordrevier,
Das manches Auge voll Thränen macht;
Da flogen die Kugeln wie Winterflocken,
Und Tausenden mußte der Athem stocken
Bei Leipzig der Schlacht.

Wie hießen, die zogen ins Todtenfeld,
Und ließen fliegende Banner aus?
Die Völker kamen der ganzen Welt,
Und zogen gegen Franzosen aus:
Die Russen, die Schweden, die tapfern Preußen,
Und die nach dem Kaiser von Oesterreich heißen,
Die zogen all' aus.

O Leipzig! Gastlich versammelst du

Aus allen Enden der Völker Schaar:

Auf! ruf's dem Osten und Westen zu,

Daß Gott der Retter Deutschlands war,

Daß Gott des Tyrannen Gewalt zerstoßen,

Damit sie im Osten und Westen loben,

Was Gott gethan!

Wem ward der Sieg in dem harten Streit?
Wer griff den Preis mit der Eijehand?
Die Wälschen hat Gott wie die Spreu zerstreut,
Die Wälschen hat Gott verweht wie den Sand,
Viel Tausende decken den grünen Rasen,
Die übrig geblieben, entflo'h'n wie Hasen,
Napoleon mit.

Gott sei die Ehr! Hab' Dank, Gesell!
Das war ein Klang, der das Herz erfreut!
Der klang wie himmlische Cymbeln so hell,
Hab' Dank für die Mähr von dem blutigen Streit!
Laß Wittwen und Bräute die Todten klagen,
Wir singen noch fröhlich in späten Tagen
Die Leipziger Schlacht!

O Leipzig, freundliche Lindenstadt!
Dir ward ein leuchtendes Ehrenmal;
So lange rollet der Zeiten Rad,
So lange scheint der Sonnen Strahl,
So lange die Ströme zum Meere reisen,
Wird noch der späteste Enkel preisen
Die Leipziger Schlacht!

Programm für die Feier des 18. Oktobers in Stuttgart.

1) Der Festtag wird durch Glockenleuten von allen Thürmen und durch den Choral „Nun danket alle Gott!“ angekündigt.

2) Um 9 Uhr sammeln sich die Theilnehmer am Kirchgang in der Nähe des Rathhauses. Der Kirchgang beginnt mit dem Zusammenläuten um halb zehn Uhr. Das Nähere darüber enthält die Veröffentlichung der bürgerlichen Collegien.

3) Um halb drei Uhr Nachmittags sammeln sich die Festtheilnehmer auf dem Marktplatz; die Zugänge durch die Kirch- und Hirschstraße werden offen erhalten, und mögen die aufziehenden Vereine eine dieser beiden Straßen wählen. Die Aufstellungsplätze werden denselben von den Comitémitgliedern und Festordnern angewiesen. Die Jugendwehr und der Männerturnverein sorgen für Aufrechthaltung der Ordnung.

4) Punct drei Uhr beginnt die Feier auf dem Marktplatz.

Programm:

a) Hymne, vorgetragen von der „Metallharmonie“.

- b) Siegesbotschaft, Ged. v. Uhland, comp. v. Kreutzer, gesungen von den Vereinigten Stuttgarter Sängergesellschaften und begleitet von der Metallharmonie,
c) Festrede, gehalten von A. Desterlen.
d) „Was ist des Deutschen Vaterland“, vorgetragen von den Obigen.
5) Zug auf den Alleenplatz.

Ordnung des Zugs:

Stadtreitercorps,
Musik der Janitscharia,
Festcomité mit den Veteranen,
Bürgerliche Collegien,
Staats- und städtische Beamten,
Landtagsabgeordnete,
Lehrer der hiesigen Unterrichtsanstalten,
Handelsverein,
Schützengilde,
Polytechnische Schule,
Sänger- und Künstlerverein,
Buchdruckerverein,
Arbeiterbildungsverein,
Vereinigte Stuttgarter Sängergesellschaften,

Männerturnverein von Berg,
Männerturnverein von Stuttgart,
Jugendwehr.

- 6) Auf dem Alleenplatz: Schauturnen des Männerturnvereins und Exercitium der Jugendwehr.
- 7) Nach diesem Theil des Festes löst sich die Festversammlung auf, um sich später bei den Banketten zu betheiligen.
- 8) Um halb sieben Uhr Freudenfeuer auf der Uhlandshöhe, dem Gähkopf (Feuerbacher Haide) und dem Hasenberg.
- 9) Bankette von 8 Uhr an in folgenden Sälen:
- a) Bürgergesellschaft — städtische Collegien
 - b) Veteranen, Handelsverein, Liederfranz.
 - c) Paul Weiß — Schützengilde, Stadtreiter, Janitscharia.
 - d) Adelberger Hof — Lyra und Concordia.
 - e) Had'sche Bierbrauerei — Arbeiterbildungsverein, Aurora, Fortuna.
 - f) Tivoli — Männerturnverein, Sängereclub, Wäzgerclub.
 - g) Koppenhöfer — Jugendwehr, Sängerkranz.
 - h) Paul Kolb — Buchdruckerverein, Sängerbund, Frohsinn.

Die Festtheilnehmer tragen als Abzeichen ein schwarzrothgoldenes Band, worauf „18. October 1863“ gedruckt, und das bei Vortennmacher Schaal, Schulstraße 12, für 6 kr. zu kaufen ist.
Das Festcomité.

Das Reg.-Blatt Nr. 13. vom 10. Okt. 1863 enthält eine Bekanntmachung betreffend die Genossenschaft der Rothgerber, sowie der Tuchmacher, Zeugmacher und Strumpfwerber in Neutlingen; eine Verfügung betreffend die Bekanntmachung des Nachtrags zu dem revidirten deutschösterreichischen Telegraphenvereinsvertrag.

Stuttgart, 13. Okt. Landesproduktionsbörse vom 12. Okt. In Baiern kam ein Posten von 3000 Cir. f. äuflicher Qualität per November lieferbar zu 6 fl. per 100 Pf. Zollgewicht zum Abschluß, ausserdem wurden 600 Cir. bayer. Gerste zu 4 fl. 18—24 kr. verkauft. In Keinen, Dinkel, Roggen und Haber waren keine Geschäfte gemacht, wie überhaupt jetzt Alles sich mit dem Obst befaßt von dem große Quantitäten zum Mosten auf dem Markt abgehen. Die dabei zu Tage tretende Hast verhindert allein ein Herabgehen der Preise des Obstes. Mehlpreise Nr. 1: 10 fl. bis 10 fl. 12 kr.; per Cir. Nr. 2: 9 fl. bis 9 fl. 12 kr., Nr. 3: 7 fl., Nr. 4: 5 fl. 48 kr.

Ehlingen, 8. Okt. (Schwurgericht) Fortsetzung und Schluß der Anklagesache gegen den Buchbinder Kriesmann von Hofen. D. Cannstatt „wegen des suchten Mords.“ Der Angeklagte Kriesmann behauptet nun über sein Verhältnis zu Barbele, daß er zuerst das Mädchen aufrichtig geliebt und die Absicht, es zu heirathen, gehabt habe; allein er habe auch Ursache zur Eifersucht gehabt, den häufig, wenn er sie mitgenommen und sie in Gesellschaft mit andern Herren an einem Tische gesessen, habe sie solchen zum Zeichen ihrer Aufmerksamkeit auf die Füße getreten. Auch habe er erfahren, daß sie bei einem Stuttgarter Professor, der zugleich Maler, in Verbindung mit einer Ka-

meradin, Friederike Gasmann aus Untertürkheim, sich habe malen lassen und für jede Sitzung 1 fl. erhalten habe. Da habe er sich in seinem Innern aufgegeben; sie aber ums Leben zu bringen, davon sei nie ein ernstlicher Gedanke in ihm aufgestiegen. Das Terzerol habe er als Schießfreund und von Schwertfeger Kohl in Stuttgart gekauft, und weil er es am Tage der That nicht so wie er geglaubt habe wieder verkaufen können, habe er in Stuttgart Schießbedarf gekauft, um auf dem Heimweg zu schießen. Davon, daß er seine frühere Geliebte habe erschiesen wollen, sei keine Rede gewesen, und davon, daß er sie habe in den Neckar werfen wollen, wisse er nichts, denn durch den Schmerz an seiner Hand habe er die Bestimmung längere Zeit verloren. Die Barbara Louis selbst gab an, daß sie nicht glaube, er habe sie umbringen wollen; er habe zwar, wo er das Terzerol erfaßt, ein sehr auffallendes Gesicht gemacht, was sie nichts Gutes ahnen ließ, übrigens habe er, so oft er ihr handgreifliche Beweise seiner Zärtlichkeit gegeben, stets so ausgesehen. Der meißerhaften Vertheidigung des Rechts. Becher gelang es, die Geschworenen zu überzeugen, daß ein Mordversuch hier nicht vorliege, und so kam der Angekl. mit 4 Jahren Zuchthaus weg. (N.)

Spaziergang im Herbst.

Du schauest hier das Laub dem Baum entfallen,
Das Laub, das wen'ge Monde nur geklärt;
Du hörst dort des Vogels Lied erschallen,
Der von uns scheidend übers Meer hinzieht.

Doch es vernimmt zugleich Dein Ohr Gesänge
Der Winzer, die des Bacchus sich erfreu'n,
Sie sitzen in des Weinbergs Laubgehänge.
Begeistert oft vom Weine ihr Verein.

Und dankbar richten sie den Blick nach Oben,
Daß zu dem Fleiß der Segen sich gesellt,
Daß nicht zerstörend Sturm sich hat erhoben,
Daß ihnen ihre Freude nicht vergällt.

Des Laubes Wellen und der Vögel Abschiedsgruß,
Verbunden mit der Winzer frohlichen Gesängen,
Sie mahnen Dich, daß alles scheiden muß,
Daß Freud und Leid oft eng zusammenhängen.

Darum benütze wohl die kostbar edle Zeit,
Benütze wohl der Jugend Kraft und Glühn,
Dann wirst, o glaube mir, des Herbstes Fruchtbarkeit
Einheimisen Du und Ruh ist Dir verlieh'n.

Brodpreise am 1. Okt. 1863.

2 Pfund weißes Brod b. f. Bäckern	7 fr.
4 Pfund schwarzes Brod b.	6 „ 13 fr.
„ 5 „	12 fr.
„ 1 „	10 fr.

Waiblingen.

Fettes Hammelfleisch

pr. Pfund 9 kr. empfiehlt

Mezger Hölder u. Unger.